

**Woans Abraham vör 'ne Swer Upgaw' stellt wör.**

**1. Mose 21. 22.**

**Ü**nnern Bom set Abraham so in Gedanken versunken vör de Husedör. Üm em rümmer, so wiet as 'e kieken künn, güng all sien Veih so Haud an Haud. Dei Oll freu'te sick oewer de välen Schap und Käuh. Dat wör ens allens sien Soehn Isaak arben. Dei wär all sien teihn oder twölf Johr olt un spält bi em rüm. Har 'n Flitzbagen un schöt nah 'n groten Stein.

Ümmer, har hei drapen, rep 'e Vaddern tau: "All wedder ens!" Abraham freu'te sick oewer den Jung. Wär 'n gaudes Kind, wär gesund un kräftig. Sien Backen sehgen frisch un rot ut as wärn sei ut Melk un Blaut. Sien Ogen blänkerten, un in sien krus' Hoor spälte de Wind. Un in den Hus' hörte Abraham sien Fru schörwarken. Wenn sei ok all in ein hog' Öller von hunnert Johrn stünn', wär sei doch noch ümmer rüstig naug, de Wirtschaft to führen. Ja, dat har jo binah den Anschien, as wär sei dörch de Geburt von Isaak wedder jung worden, so frisch sehg de Fru ut. Un ok Abraham kem sick jung vör. Spält oft mit sien Soehn und künn dorbi mänichmal so utlaten sien, als wär hei sülben wedder Kind worden. Ja, hei fäuhlte sick glücklich. Sien Hänn' folgten sick, un deip ut de Bost kem denn 'n still' Gebet: "Herr, häud' un bewohr du mien Glück."

Denn stünn hei up un güng an sien däglich Handwark. Man eines Nachts säd Gott tau em: "Abraham, nimm du dien' Soehn Isaak, un gah mit em in dat Land Morija. Ick ward di dor ein' Barg wiesen, up den du em opfern sasst. Ick will seihn, ob du mi hier ok in folgen deist."

Ach, du leiwer Gott, wo wör em nu to Maud! Hei söl sien Kind aflachten, sien einzigen Soehn, up den hei so langen hofft, an den' sien Läben hüng un dei em Stütt un Stock för sien Öller warden söl? Luft-Hals har hei upschriegen mücht.

Hei wüßt woll, de Heiden, dei üm rümmer wärn, deeden sowat. Bi dei wörn jo oft de Kinner hergäben un för ehren Gott verbrennt. Oewer hei wär doch kein Heid' nich! Un denn, wat wör sien Fru dortau seggen? De wör 't gewiss nich taulaten? Nee, dei dörf't dor nicks von weiten."

Ja, dat wär ein grot Malör, bannig swer, wat de leiw Gott von Abraham verlangen deer, is woll kein Vadder siet dis' Tiet nich ens wedder in so 'n grote Not stött worden as Abraham.

"Ach Gott, ach Gott!" jammerte hei los. "Un doch! Wenn hei sien Läben so oewerdachte, har Gott nich allens gaut un richtig makt? Künn hei dit hier denn daun? Künn Gott em sien Kind, sien Hartblaut, nah dat Opfern nich wedder läwig maken un em weddergäben? Ja, dat künn hei! Hei wär jo allmächtig. Hei har em jo dit Kind ok erst gäben, as nich mehr tau hoffen wär, har em dörch dit Kind väl verspraken: Dat ut sien Nahkamschaft de Heiland kamen söl. Dat künn de leiw Gott doch nich wedder ümstöten willen? Nee, dat künn 'e nich!

Hei wör also ok woll hier allens wedder so maken, as dat am besten wär, un dorüm wol Abraham dat so daun as de leiw Gott dat hebben wol. As Abraham sick in de still Nacht tau dörchrungen har, dor kem sien Maut un all sien Tauvertrugen tau Gott wedder trüch. "Wat dan warden mößt, söl nich erst up de lang' Bänk schaben warden. Nee, hei wol 't gliek daun.

Un so stünn hei morgens tiedig up un haugt sick 'n düchtigen Arm vull drög Holt, dat hei bi dat Opfern hebben mößt. Denn weckte hei sienen Soehn un twei von sien Knechts, dei allens wat sei brukten, up ein poor Äsels fastsnallten.

Ok Sarah wär upwakt. Abraham säd ehr, sei harden 'ne wiede Reis' vör sick, oewer mit Gotts Hülp jo woll gesund von wedderkamen wörden, so güng 't in den frischen Morgen rin.

Nah drei Dag' sehg Abraham de Opferstäd' all von Wieden un säd tau de Knechts: "Bliewt hier. Isaak un ick willen bäten up den Barg rup. Wo wi dor trecht mit sünd, kamen wi trüch." Dormit nehm hei dat Holt und läd dat Isaak up 'n Nacken.

Hei sülben nehm Metz un Füertüg. Ach, wo swer wör em disse Gang! As sei beid' still ehren Weg güngen, dor säd Isaak tau Vaddern: "Vadding, wi hebben Füertüg un Holt mit bi. Wo 's denn nu oewer dat Schap, wat slacht warden sall?"

Des' Frag güng Abraham dörch Mark un Bein. Em deer dat Hart so weih, as wenn 't ut'nein springen söl. Hei wüßt jo recht gaut, wecker dat Lamm hier spälen söl. Oewer dat künn 'e jo nich seggen. Leigen künn 'e un wol hei ok nich, un so klammerte hei sick wedder an de Hoffnung, an dei hei sick ümmer hollen har, de leiw Gott wör woll allens gaut maken und säd

dorüm tau den Jung: "Mien Soehn, dei Herr ward uns gewiss 'n Schap finden laten." So gingen de beiden tauhop wieder.

As sei tau Stell wärn, bugte Abraham den Altar un läd dat Holt baben up. Wo wär oewer nu dat Schap? Ach, nu kem för em de schwerst Ogenblick in sien Läben. Nu söl 'e dat Opfer bringen, wat Gott von em hebben wol: Sien einzig Kind söl 'e hergäben. Em wär as wol em dat Hart bräken. Man wo dat sien möt, sien Kind söl nicks von marken. Un de Vadderleiw löt em den Weg dor woll tau finn': Un Abraham deer, as wol 'e den den' Jungen dat Opfern man wiesen un säd: "Kiek an, mien Soehn, so möt de Altar sien un so dat Holt liggen.

Nu kumm ens her un legg di up dat Holt! Bät' höger rup! So, ja, so is 't recht! Grad so möt ein Schap denn leggt warden - un so denn de Bein wissbunn'..."

Un dorbi bünn hei sienen Soehn Hänn' un Fäut. "Nu mak de Ogen ens tau un dau, as wenn du dot büst." Isaak deer alens, wat sien Vadder em säd. Den Vadder oewer wör gräun un gäl vör Ogen. Hei grep rasch nah 't Metzter un wol sienen Soehn all de Kähl afsnieden. Dunn rep ein Stimm: "Abraham! holl an un dau dat Kind nicks! Nu weit ick för wiss, wat ick an di hebben dau. Du hest dan, wat för ein' Vadder binah unmoeglich is, hest sülben dienen eigen Soehn mi taun Gefallen nich schonen wolt. Ick heff mi tausworn, ick ward di dit hier gor nich ens wedder vergäten." Abraham kek sick nah dei Stimm üm. Ok Isaak har dei Ogen upmakt un sick ümkäken. Mit eins rep dei Jung ut: "Vadding du, sühst' den Schapbuck dor hinn' bi den Dornbusch grasen? Dei hett sick fastlophen un sall uns gewiss dat Opferlamm sien!" Ach, wo wör Abraham dat Hart doch so licht! Woll bäwerte hei noch an Hänn' un Fäut vör Angst un för Uprägung, oewer wär denn jo alle Not oewers-tahn. Hei künn den Bengel beholen un brukt 'e nich Hand anleggen. Em wär 't so as wär em de Jung noch ens gäben worden. As hei nu den Schapbuck erst so recht gewohr worden wör, säd hei tau sien' Soehn: "Hest recht, mien Jung, den' willen wi uns fix halen."

Dormit mök hei Isaak Hänn' un Fäut wedder los. Un all beid löpen 's hen un halten den Buck, dei nu anstell von den Jungen för den leiben Gott opfert warden söl.